



AD



Viel Platz für Freunde
Die Wohnküche des
Künstlerpaars Alicja
Kwade und Gregor
Hildebrandt in Berlin

DREAMTEAMS

**EIN MAGAZIN ÜBER FREUNDSCHAFT UND
BEREICHERNDE BEGEGNUNGEN IN KUNST,
DESIGN, MODE UND ARCHITEKTUR**

Gut zu wissen

Jetzt noch mehr Tipps: Wo man diesen Spätsommer **Design der Neunzigerjahre** zu sehen bekommt. Bei welchen Auktionshäusern und Galerien man es kaufen kann. Und die wichtigsten Designer:innen

SCHAUEN

Wer diesen Spätsommer in Paris ist, für den hat die Pulp Galerie ein besonderes Schmankerl: Sie zeigt die Ausstellung „Plier la matière“ mit Arbeiten aus den 80er- und 90er-Jahren von Yves de la Tour d'Auvergne (re. sein Tisch „Ellipse Pise“, 1994). De la Tour d'Auvergne ist ein Musterbeispiel für den neuen Typus Designer:in, der in den Neunzigerjahren aufkam. Er arbeitete an der Grenze von Design und Kunst, eines seiner Markenzeichen war die Verwendung von zu Staub gemahlenem Marmor. Auch die Tischbeine von „Ellipse Pise“ bestehen daraus. Design der Neunzigerjahre bietet auch die Schau „100 Jahre – 100 Objekte“ in der Neuen Sammlung München. Und, wichtig: In London findet vom 13. bis 18.10. eine neue Ausgabe des Pavillon des Arts et du Design (PAD) statt. Die Messe ist mittlerweile der Goldstandard, wenn es um die gute Form geht. Die Termine für die traditionell extrastarke Pariser PAD kann man sich auch schon im Kalender anstreichen, sie läuft vom 31.3. bis 4.4.27.

KAUFEN

Es gibt etliche Galerien, die Design der Neunzigerjahre im Programm haben. Was keine Überraschung ist: Die meisten von ihnen findet man in Paris. Neben der bereits erwähnten Galerie Pulp sind es die Galerie Downtown, Romain Morandi, Jousse, A1043, die Remix Gallery und Ketabi Bourdet. Nicht ignorieren



„Plier la matière“ heißt die Ausstellung von Yves de la Tour d'Auvergne in der Pariser Galerie Pulp. Der Designer zerreibt Marmor zu Staub und gießt ihn dann in die gewünschte Form, hier sein Tisch „Ellipse Pise“.

sollte man auch Carpenters Workshop, die sich mit dem Stammhaus in London und Dependancen in Paris, New York und Los Angeles zur Großgalerie entwickelt hat. Auch immer einen Besuch wert ist die Galerie The Rope in München. Das Gleiche gilt für Galerien wie Original in Berlin und Jochum Rodgers aus Berlin. Sie führen überwiegend Midcentury-Design, aber mal gucken kostet nichts. Auch in Berlin, auch ein Muss: Andreas Murkudis.

BIETEN

Auktionshäuser sind sehr gute Adressen für Neunzigerjahre-Design, weil die Preise dort der Dynamik von Angebot und Nachfrage folgen. Will heißen,

Festpreise existieren nicht, und oft gibt es schöne Stücke zu sehr fairen Konditionen. In Deutschland hat eindeutig Quittenbaum Kunstauktionen die Nase vorn. Zweimal im Jahr organisieren sie in München Designauktionen, die nächste am 13.10. Seit vor zwei Jahren das Auktionshaus Schops Turowski aus Krefeld hinzukam, ist das Profil noch schärfer geworden. In Wien sitzt mit dem Dorotheum das zweite Schwergewicht für Design der Neunziger. Auch hier darf man qualitativ hochwertige Pieces zu bezahlbaren Preisen erwarten. Generell ein bisschen tiefer in die Tasche

greifen muss man bei großen internationalen Häusern. Christie's, Sotheby's, Phillips und (seit Bukowskis in Stockholm zu ihnen gehört) auch Bonhams halten regelmäßig Designauktionen ab. Dann sind da noch die kleineren Auktionshäuser wie Piasa in Paris, Aste Boetto aus Genua oder Capitolium in Brescia, Rom und Turin. Dort kaufen gern Profis ein – und man fragt sich, warum bloß?

NAMEN

Zu guter Letzt ein paar der bekanntesten Designer:innen der Neunzigerjahre, in alphabetischer Reihenfolge: Ron Arad, **GAE AULENTI**, Edward Barber & Jay Osgerby, **RICCARDO BLUMER**, Mario Botta, Mark Brazier-Jones, Fernando und Humberto Campana, Tom Dixon, André Dubreuil, **THOMAS ERIKSSON**, Elizabeth Garouste & Mattia Bonetti, Stefano Giovannoni & Guido Venturini, **RODY GRAUMANS**, Konstantin Grcic, Matthew Hilton, James Irvine, **HELLA JONGERUS**, Harri Koskinen, Shiro Kuramata, **DANNY LANE**, Ingo Maurer, Jasper Morrison, Paola Navone, Marc Newson, **PAOLO PALLUCCO & MIREILLE RIVIER**, John Pawson, Gaetano Pesce, Andrée Putman, **KARIM RASHID**, Pierre Sabatier, Tobia und Afra Scarpa, **MAARTEN VAN SEVEREN**, Philippe Starck, Pia Wallén, Marcel Wanders.

Das „Sammlerseminar“, hier ausnahmsweise zu Gast bei AD, stellt sonst in der *Weltkunst* verschiedenste Sammelgebiete vor. In der Oktober-Ausgabe widmet es sich der Düsseldorfer Fotoschule.